

# Kreis Düren

## August 2023

von Karl Josef Linden

### Wenig Sonnenschein im August aber viel Regen

Der letzte Sommermonat August hatte 2023 viele Gesichter, war für Meteorologen aber sehr abwechslungsreich. Er war deutlich nasser und sonnenscheinärmer als im langjährigen Mittel.

Zur Monatsmitte wurden die höchsten Temperaturen gemessen, es reichte aber nicht für große Abweichungen bei den Temperaturmitteln im August. Bei einer Durchschnittstemperatur von 18,5°C in Nörvenich, 18,2°C in Düren und Drove, 17,4°C in Heimbach, 16,7°C in Vossenack und 16,4°C auf dem Kermerter wurden die Langzeitwerte erreicht (Abweichung +0,4°C bis -0,4°C).

Zwischen dem 17. und 24. August herrschte eine unerträgliche Schwüle die jegliche Arbeit im Freien unerträglich machte. Nur in den Niederungen wurden zur Monatsmitte noch einmal Hitzetage über 30 Grad gemessen, aber deutlich weniger als in Vorjahren. Zwischen Jülich, Vettweiß und Düren wurden zwei bis drei Hitzetage notiert, oberhalb von 500 m Höhe keiner mehr. Vossenack schaffte aber noch 7 Sommertage (25°), in Düren waren es gar 12 Sommertage (deutlich unter dem Mittelwert).

Die höchsten Temperaturen lieferten der 18. und 19. August mit 29°C in Schmidt, 30°C in Heimbach und Düren, 31°C in Drove, Nörvenich und Froitzheim. Also deutlich weniger als die Augustspitzenwerte der letzten acht Jahre mit Werten zwischen 36 und 39 Grad.

Gegen Ende des Monats floss dann kühle Meeresluft ein, so dass auch tagsüber die Temperaturen unter 20°C blieben. Der kühlfte Tag des Monats war aber der 6. August mit nur 11°C in den Höhenlagen und 14°C im Raum Schmidt. Diese Temperaturen waren die Folge eines Sturmtiefs, das am 2.8. mit einem Luftdruck von 989 hPa und Sturmböen der Stärke 10 über Norddeutschland zog. In den Hochlagen der Eifel wurden dabei 67 bis 74 km/h gemessen.

Am 28. August spürte man den nahenden Herbst bereits in den länger werdenden Nächten (Rurtal bei Düren 5,1°C am Erdboden).

Aufgrund des wechselhaften Charakters schaffte der August auch weniger Sonnenstunden (Abweichung -10 bis -20%). In Nörvenich waren es 164 Stunden, in Heimbach 160 Stunden, in Düren 195 und in Kreuzau-Drove 200 Stunden.

So nass wie der Juli endete, machte der letzte Sommermonat weiter. Kräftige Schauer und Gewitter, aber auch kurze trockener Perioden kennzeichneten das Auf und ab beim Regen. Die Spitzenwerte des Niederschlags in 24 Stunden wurden am Tagebau Garzweiler mit 47 l/qm, in Linnich-Gevenich mit 46 l/qm und im Raum Jülich mit 42 l/qm gemessen.

Zum Abschluss des Rückblicks hier einige Summen des Niederschlags aus dem gesamten Kreis Düren: Vlatten 53 l/qm, Heimbach und Lendersdorf 59 l, Hergarten 72 l, Düren 80 l, Vettweiß und Hoven 85 l, Kermeter 86 l, Drove 89 l, Nörvenich und Froitzheim 91 l, Schmidt 95 l, Weisweiler 111 l, Brandenburg 114 l, Jülich 121 l, Vossenack 123 l, Garzweiler 125 l, Niederzier-Hambach 128 l, Linnich –Gevenich 155 l und in Jülich-Pattern sogar 157 l/qm. Je nach Umfang des Starkregens oder der Gewitter wurden die üblichen Monatssummen sogar verdoppelt. Gerade die Kartoffel litten unter diesen sehr nassen Witterungsabschnitten.

Mit freundlichem Gruß  
Karl Josef Linden